

## **Sprachnachricht Peter (Freiwillige Feuerwehr):**

Es war Donnerstag, der vierte August 2011, das war ein Donnerstagabend, an dem wir unseren normalen Unterricht oder Übungsdienst abgehalten haben. Anschließend saßen wir noch kameradschaftlich beisammen und schwätzen noch über Gott und die Welt. Kurz bevor wir dann endgültig gehen wollten, das Feuerwehrhaus verlassen wollten, kam dann die Alarmierung: F2Y, ein Wohnungsbrand mit Menschenleben in Gefahr.

Also - wir in die Umkleidekabine, uns umgezogen und aufs erste Lösch-Fahrzeug. Ich war zum Angriffstrupp eingeteilt. Ich kann mich gar nicht dran erinnern: Waren wir schon neun Leute zu diesem Zeitpunkt, oder warteten wir noch auf die letzten Leute? Auf jeden Fall ging es dann irgendwann los zur Anfahrt, und da hatte auch der erste Kamerad irgendwann aus dem Fenster guckend gesagt: „Oha, ich sehe schon Flammen aus dem Dach schlagen.“ Okay, am Ende war es die nur in Anfangsstrichen das Dachfenster, aber es war schon beeindruckend oder wirkte irgendwie anders, wenn ein Kamerad schon sagt, er sieht Feuer. Also sind wir dann vors Gebäude gefahren, der Gruppenführer hat ein kurzes Absitzen befohlen, und dann lief es erst mal wie von selbst am Schnürchen. Wie die Ausbildung: jahrelang probiert, getan gemacht. Mit Strahlrohr und Schlauchtragekorb, vor das Gebäude. Vorm Gebäude hat der Gruppenführer den erneuten Befehl ausgesprochen, dass wir zur Brandbekämpfung über das Treppenhaus ins Dachgeschoss gehen sollen. Wir haben den Schlauch verlegt vor die Tür des Brandraums und dann: erstes Rohrwasser marsch! Wir öffneten die Tür. Zum Glück gab es keine Rauchgasdurchzündung, aber dann kam der Moment, als wir den Raum betraten.

Es war wirklich nur eine, maximal zwei Sekunden, aber wir standen in einem völlig in flammenstehenden Raum, bis auf direkt der Bereich um die Tür rum. Wo wir dann zu dritt gestanden haben, war der ganze Raum in Flammen: Boden, Wände, die Dachschräge, Einrichtungsgegenstände, es brannte komplett alles. Es war eigentlich nur diese eine oder zwei Sekunden, wo man mal von links nach rechts den Blick schweifen ließ, und dann wurde das Strahlrohr geöffnet, und wir begannen mit der Brandbekämpfung. Dann war es auch nur noch eine ganz normale Brandbekämpfung, wie schon oft geübt. Aber dieser eine Moment, nachdem wir die Tür geöffnet haben, den Rauch betreten haben und einen Rundumblick, der Moment hat sich mir so ins Gedächtnis, gebrannt im Wahrsten Sinne des Wortes. Das ist einer der Momente, die ich am häufigsten wiedergebe, wenn ich gerade nicht Feuerwehrleuten von meinem Hobby, meinem Ehrenamt, erzähle - der Feuerwehr: Es ist dieser Moment, wie ich die Tür öffne und wirklich im komplett brennenden Raum stehe.